

**NABU: PLANFESTSTELLUNG NOCH OFFEN**

# BI Exit 233 kritisiert Vorgehen bei Forsa-Umfrage



**Die Bürgerinitiative Exit233 kritisiert das Vorgehen des Fördervereins Pro E233 bei der von ihm beauftragten Forsa-Umfrage zum Ausbau der Bundesstraße. Und der NABU stellt klar, dass das Planfeststellungsverfahren zum ersten Bauabschnitt keineswegs bereits abgeschlossen sei.**

Die BI Exit233 kritisiert in einer Pressemitteilung das „eigenartige Vorgehen“ des Fördervereins, der in einer Pressemitteilung eine Umfrage angekündigt habe, obwohl diese schon vier Wochen vorher abgeschlossen gewesen sei. Fraglich sei auch, warum Bürger in Lingen befragt wurden, die gar nicht unmittelbar betroffen seien. Somit dränge sich der Verdacht auf, dass eine Umfrage, die von einem Förderverein in Auftrag gegeben wird, auch entsprechende Ergebnisse bringen solle.

Das [Ergebnis](#) sage angeblich aus, dass rund 69 Prozent der Befragten für den Ausbau seien. Nach Meinung der BI verharmlost das Wort Ausbau die vorgesehene Planung. „Es geht in einigen Abschnitten der E 233 um eine völlig neue Trasse und einen vierstreifigen Ausbau, der einer Autobahn entspricht“. Auch die BI befürworte Verbesserungen beim Verkehrsfluss durch sogenannte „2+1-Abschnitte und Kreisverkehre“, lehne aber eine „Autobahn mit gelben Schildern“ ab.

## **„Viel bewegt“**

Nach Ansicht der BI wäre das Ergebnis noch vor zwei Jahren wesentlich deutlicher pro vorgesehener Planung ausgefallen. Angesichts der massiven Werbung von Großunternehmen und Kommunalpolitikern für die Autobahnplanung habe die BI mit ihren bescheidenen Mitteln viele Bürger zum Nachdenken gebracht. Erst nach und nach werde den Menschen klar, wie die vorgesehene Planung die emsländische Landschaft verändern werde.

Die aktuelle Diskussion um Klimaverschlechterung, Ausweisung von Naturschutzgebieten und Artensterben zeige, dass immer mehr Menschen auch bei regionalen Projekten sensibler würden und die negativen Auswirkungen zum Beispiel von Straßenverkehrsprojekten sähen.

Bei der letzten öffentlichen Informationsveranstaltung, die von der BI zusammen mit dem NABU und dem BUND durchgeführt wurde, habe es eine breite Unterstützung und viele Ideen für Aktionen unter dem Motto „Das Emsland braucht keine Autobahn E 233“ gegeben. Somit sehe die BI die Umfrage als Ansporn für ihre weitere Arbeit gegen die vorgesehene E 233-Planung.

## **NABU: Noch nicht abgeschlossen“**

Auch der Nabu bezieht Stellung. Betroffene Anwohner und Gegner des vierspurigen Ausbaus der E233 müssten die Hoffnung noch nicht aufgeben, heißt es. Das Planfeststellungsverfahren für den elf Kilometer langen Abschnitt zwischen der A31 und der B70 sei noch lange nicht abgeschlossen.

„Das Planfeststellungsverfahren endet erst mit dem Beschluss der Planfeststellungsbehörde“, erklärt Katja Hübner, Mitarbeiterin des NABU-Regionalverbandes Emsland/Grafschaft Bentheim. „Die zuständige Behörde ist in diesem Fall nicht der Landkreis Emsland, sondern die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Stabstelle Planfeststellung in Hannover.“ Bevor diese den Beschluss erlassen kann, ist noch ein Erörterungstermin durchzuführen, bei dem die schon eingereichten Einwendungen ausführlich diskutiert und durch weitere Argumente ergänzt werden können. Im Anschluss entscheidet die Landesbehörde, ob noch weitere Unterlagen nachzureichen oder Planänderungen erforderlich sind und wie die Einwendungen rechtlich bewertet werden müssen.“

Bisher habe die Landesbehörde jedoch noch nicht einmal einen Termin für die Erörterung bekanntgemacht. Von einem Abschluss des Verfahrens sei man also noch weit entfernt, obwohl der Förderverein Pro E233 dies in seiner Pressemitteilung zur Forsa-Umfrage [behauptet](#) hatte.